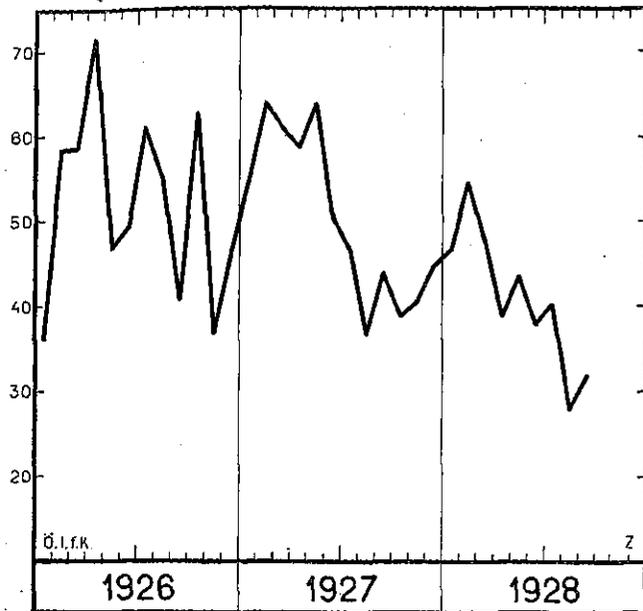


**Die Anzahl der neueröffneten Ausgleichsverfahren**  
(im Durchschnitt der Wochen jedes Monats).



**DAS AUSLAND.**

Schon in unserem letzten Bericht mußte festgestellt werden, daß die zu Anfang des Jahres in England vielfach gehegte Hoffnung, 1928 werde endlich den langerwarteten Aufschwung bringen, sich nicht erfüllt hat. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit, der Produktion und des Eisenbahnverkehrs zeigten, daß von einer Besserung nicht die Rede sein konnte, doch ließ die damals außerordentlich günstige Lage des Geld- und Kapitalmarktes wenigstens erwarten, daß in absehbarer Zeit ein Aufschwung eintreten werde. Seitdem hat sich die Lage jedoch noch bedeutend verschlechtert, und zwar infolge der Entwicklung des amerikanischen Geldmarktes. Wenn auch der englische Geldmarkt eine gewisse Widerstandskraft bewiesen und die starke Position der Notenbank es möglich gemacht hat, eine Diskonterhöhung zu vermeiden, so konnte doch von der früher erwarteten Herab-

Insolvenzen <sup>13)</sup>		Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																				Zeit
Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse	Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen	Unterstützte Arbeitslose <sup>14)</sup>						Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose													
			Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen <sup>15)</sup>			Insgesamt		davon											
Öster-reich	Wien		Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Metall-industrie	Textil-industrie	Leder- u. Häute-industrie	Chemische und Kautschuk-industrie	Holz-industrie									
Anzahl			Durchschnitt von 1923 = 100			Anzahl		Anzahl														
66	67		68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	
61:0	15:5	545.661	152.485	83.766	68.719	180:2	146:8	224:5	174.440	94.609	28.985	19.404	7672	2155	2089	1183	1278	878	8.086	5468	<b>1926</b>	
55:0	9:8	548.938	151.056	83.582	67.474	180:9	147:7	224:9	177.011	96.061	28.198	19.441	8041	1986	1787	982	1297	1011	7.838	5120	Juli	
40:7	10:5	558.567	148.111	77.733	70.378	180:3	146:7	224:7	176.993	93.816	28.147	18.778	7620	1623	1683	920	1354	1040	7.817	4810	Aug.	
62:7	17:0	562.408	151.183	75.132	76.051	173:3	141:0	216:2	180.976	91.066	27.930	18.151	7204	1249	1585	846	1459	1156	7.832	4547	Sept.	
37:0	7:8	553.753	168.809	79.117	89.692	161:6	136:3	195:6	201.882	95.841	28.209	18.070	6957	1225	1629	805	1405	1137	8.448	4658	Okt.	
46:5	14:8	531.711	205.350	89.951	115.399	157:1	133:7	188:1	241.295	106.181	30.464	18.832	7099	1556	1765	877	1564	1266	10.012	5185	Nov.	
																					Dez.	
54:8	12:0	525.509	235.464	99.453	136.011	156:4	132:6	187:8	269.633	117.316	33.320	20.555	7774	1896	2052	1097	1795	1436	11.116	5927	<b>1927</b>	
64:0	13:5	522.272	244.237	103.122	141.135	159:4	135:3	191:4	275.974	120.393	34.695	21.064	7877	2062	2182	1188	1958	1429	11.580	6051	Jänner	
61:0	13:5	536.023	208.346	90.723	117.623	154:2	129:9	186:3	236.261	106.007	32.732	20.547	6694	1373	2039	1115	1780	1313	10.585	5767	Febr.	
58:8	14:0	542.385	181.175	86.337	94.838	160:0	132:4	196:6	207.878	101.083	30.265	19.624	6502	1455	1903	1014	1741	1259	9.247	5318	März	
63:8	12:3	533.235	198.332	80.965	77.357	163:4	134:6	201:6	184.660	96.000	30.254	19.909	6270	1432	1745	1165	1738	1241	8.120	4778	April	
50:3	10:5	540.247	145.136	77.754	67.382	165:2	135:9	204:1	168.997	90.990	26.086	17.876	5746	1372	1623	1074	1494	1000	7.595	4673	Mal	
46:8	12:4	553.250	136.909	74.961	61.948	161:9	131:4	202:4	160.484	87.437	24.654	16.999	5044	1254	1651	1077	1503	931	7.251	4689	Juni	
36:8	8:8	557.242	135.938	74.235	61.703	163:2	131:1	205:7	160.529	88.339	24.063	16.529	4816	1268	1658	1072	1505	922	6.905	4323	Juli	
44:0	9:0	570.354	129.948	66.190	63.758	158:7	124:9	203:6	154.291	79.316	22.856	15.287	4189	715	1449	861	1381	811	6.562	3845	Aug.	
39:0	15:4	577.812	127.352	61.948	65.404	165:8	129:8	213:5	153.987	74.934	21.137	13.415	3890	644	1213	667	1291	788	5.594	2888	Sept.	
40:5	12:0	571.046	159.783	70.265	89.516	169:2	133:5	216:4	190.569	83.112	22.974	14.180	4357	808	1309	698	1376	855	6.535	3071	Okt.	
44:8	8:2	550.818	207.100	84.088	122.583	170:3	135:7	216:0	238.073	96.553	25.909	15.370	4861	950	1583	850	1496	974	7.980	3618	Nov.	
																					Dez.	
46:75	10:25	531.660	230.755	89.247	141.508	163:1	128:6	208:8	260.018	103.786	28.410	16.561	5324	1264	1968	1150	1809	1105	9.266	4136	<b>1928</b>	
54:50	10:0	542.795	223.960	85.332	138.628	155:7	121:4	201:2	252.272	99.967	27.976	16.653	5743	1198	1945	1142	1877	1117	9.311	4151	Jänner	
47:60	13:8	550.638	193.449	76.335	117.114	154:2	119:7	200:2	219.534	90.469	25.963	15.872	5632	946	1721	995	1850	1104	8.211	3795	Febr.	
39:5	10:5	562.398	154.817	69.891	84.926	151:7	118:2	196:1	179.638	83.783	23.299	14.940	5759	1175	1525	929	1828	1178	6.653	3472	März	
43:5	11:0		130.393	63.687	66.706	152:8	117:9	199:1	153.946	76.618	20.915	13.850	5950	1308	1415	890	1580	934	5.473	3020	April	
38:0	11:0		118.737	60.757	57.980	155:9	118:8	205:0	140.931	72.859	19.093	12.619	6086	1254	1380	856	1494	853	4.865	2356	Mai	
40:25	12:75		115.202	61.187	54.015	157:9	119:9	208:1	137.045	72.719	17.859	11.768	6009	1215	1365	861	1498	911	4.663	2761	Juli	
28:0	13:5		113.844	59.878	53.966	158:8	118:5	212:2	135.069	71.295	16.814	10.818	6144	1117	1220	779	1431	837	4.481	2483	Aug.	
32:0	9:4		112.598	55.409	57.189	159:2	118:2	213:6	136.984	67.909	16.485	10.387	5928	751	979	588	1352	689	4.459	2286	Sept.	
																					Okt.	

<sup>13)</sup> Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — <sup>14)</sup> Einschließlich der Beihilfenempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — <sup>15)</sup> Die verwendeten Saisonindexziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben.

setzung der Diskontrate nicht mehr die Rede sein und die Zinssätze des offenen Marktes begannen zu steigen. Gegenwärtig scheint es zwar wahrscheinlich, daß die Federal Reserve Banken keine weiteren Maßnahmen zur Verknappung des Geldmarktes ergreifen werden, und die Aussichten auch für den englischen Geldmarkt sind daher wieder besser, doch dürfte wenigstens in diesem Jahr die erwartete Belebung der englischen Wirtschaft keinesfalls mehr eintreten. London and Cambridge Economic Service glaubt nicht mehr sagen zu können, als daß eine weitere Verschärfung der Depression nicht zu erwarten sei.

Die Arbeitslosigkeit, die heuer schon im Mai zu steigen begann, hat im August nicht mehr zugenommen und ist im September sogar etwas zurückgegangen. Trotzdem ist die Zahl der Arbeitslosen weit größer als im Vorjahr, nämlich 1,302.000 gegen 1,126.000 im Vorjahr. London and Cambridge Economic Service erklärt dies damit, daß in den Industrien, die nicht mehr den normalen Gewinn erzielen können, die Unternehmer sich nur allmählich entschließen die Produktion einzustellen und daher der Prozeß der Umstellung der Wirtschaft noch keineswegs beendet sei. Daß viele Industrien unrentabel geworden sind ist leicht erklärlich, wenn man bedenkt, daß die Löhne noch immer nicht gesunken und so hoch wie vor mehreren Jahren sind, während die Preise seitdem stark zurückgingen. Der Lohnindex stand im August 1928 auf 179, das ist ebenso hoch wie in der zweiten Hälfte 1924; der Gesamtpreisindex ist aber seit damals von 168 auf 139, der Index für Industriestoffe von 166 auf 133 zurückgegangen.

Sehr ungünstig haben sich wieder die Einnahmen aus dem Eisenbahngüterverkehr gestaltet, sie sind im Juni und Juli stark gesunken und waren weit kleiner als 1927 und 1925.

Weniger ungünstig ist die Entwicklung des Außenhandels. Sowohl Ausfuhr als Einfuhr waren im Juli und August größer als 1927, erstere auch größer als 1926. Die Fertigwarenausfuhr übertraf ebenfalls die der beiden Vorjahre, sie ist im Juli und August allerdings etwas weniger als saisonmäßig gestiegen und die bereinigten Ziffern blieben daher hinter Juni beträchtlich zurück und hielten sich auf dem Niveau von April und Mai. Schlechter steht es mit der Rohstoffeinfuhr, die nach einer übersaisonmäßigen Zunahme im Mai, im Juni und Juli sehr stark fiel. Im August zeigte sich zwar wieder eine Zunahme, die die bereinigte

Ziffer auf die Höhe von Juni zurückbrachte, doch war die Summe für Juli und August heuer kleiner als in einem der drei letzten Jahre.

Die Produktion von Kohle ist — nach einer starken Abnahme im Juli — im August wieder etwas gestiegen, war jedoch in beiden Monaten weit kleiner als im Vorjahr, obwohl nicht angenommen werden kann, daß damals um diese Jahreszeit die Produktion noch durch die Aufarbeitung der nach dem Streik verbliebenen Auftragsrückstände beeinflusst war. Auch die Produktion von Eisen ist im Juli und August gesunken und blieb weit hinter der vorjährigen zurück.

Der Produktionsindex des London and Cambridge Economic Service ist im zweiten Quartal neuerlich gesunken. War der Rückgang des Index im ersten Quartal aus der scharfen Abnahme der Papierproduktion zu erklären, und konnte damals gesagt werden, daß bei Ausschaltung des Papierindex der Gesamtindex unverändert geblieben wäre, so ist im zweiten Quartal das Sinken des Index umgekehrt nur deshalb so gering gewesen, weil der Papierindex wieder sehr stark (um 50%) gestiegen ist. Bei Ausschaltung der Papierproduktion wäre also diesmal der Rückgang des Gesamtindex noch weit stärker und es liegt daher zweifellos im zweiten Quartal eine Abnahme der Produktion gegenüber dem ersten Quartal 1928 und auch gegenüber dem zweiten Quartal 1927 vor. Trotzdem steht der Index noch immer höher als in irgendeinem Jahre von 1921 bis 1926. Was die einzelnen Gruppen betrifft, so ist gegenüber dem ersten Quartal wie oben erwähnt, vor allem die Papierproduktion saisonmäßig gestiegen. Sie war auch größer als im zweiten, jedoch kleiner als im dritten und vierten Quartal 1927. Eine sehr bedeutende Besserung wies ferner die Erzeugung von Eisenbahnwaggonen auf, sie erreichte eine Rekordhöhe und war sogar größer als 1913. Eine kleinere Zunahme zeigt der Gruppenindex der nicht eisenhaltigen Metalle, der aber hinter dem zweiten Quartal 1927 zurückblieb. Schließlich stieg die Produktion der Baumwollindustrie fast auf den Stand des Vorjahres, der allerdings auch nicht sehr hoch war. Eine beträchtliche Abnahme wies dagegen die Kohlenförderung auf, die mit Ausnahme des dritten Quartals 1925 seit 1922 niemals so niedrig gewesen ist. Auch der Index für Schiffbau ist wieder beträchtlich zurückgegangen und der Index für chemische Industrie erreichte einen Tiefpunkt. Die Eisen- und Stahlproduktion ist nur wenig gesunken, jedoch geringer als 1923 und 1924.



féuille der neun Clearingbanken ist in den letzten Monaten sehr gestiegen und ungefähr um ein Viertel höher als im vorigen Jahr. Trotz der Verknappung des Geldmarktes wiesen die Effektenkurse eine Aufwärtsbewegung auf. Der Index der Industriestockaktien übertraf im September den bisherigen Höhepunkt vom Mai und erreichte damit ein Maximum. Die Kurse der festverzinslichen Papiere sind dagegen etwas zurückgegangen. Die Emissionstätigkeit ist im August und September zwar saisonmäßig sehr gesunken, war aber weit größer als in einem der drei letzten Jahre um diese Zeit.

Die Wirtschaftslage in der Tschechoslowakei hielt sich auch im dritten Quartal im ganzen auf dem hohen Niveau, das sie zu Anfang des Jahres erreicht hatte. Ein weiteres Ansteigen der Konjunktur ist auf den meisten Gebieten allerdings nicht mehr zu konstatieren und die Ziffern nähern sich immer mehr jenen für die entsprechenden Monate des Vorjahres. Doch zeigen sich auch keine Anzeichen eines bevorstehenden Umschwunges. Der Konjunkturrückgang in Deutschland scheint bisher keine Verschlechterung der Konjunkturlage in der Tschechoslowakei zur Folge gehabt zu haben.

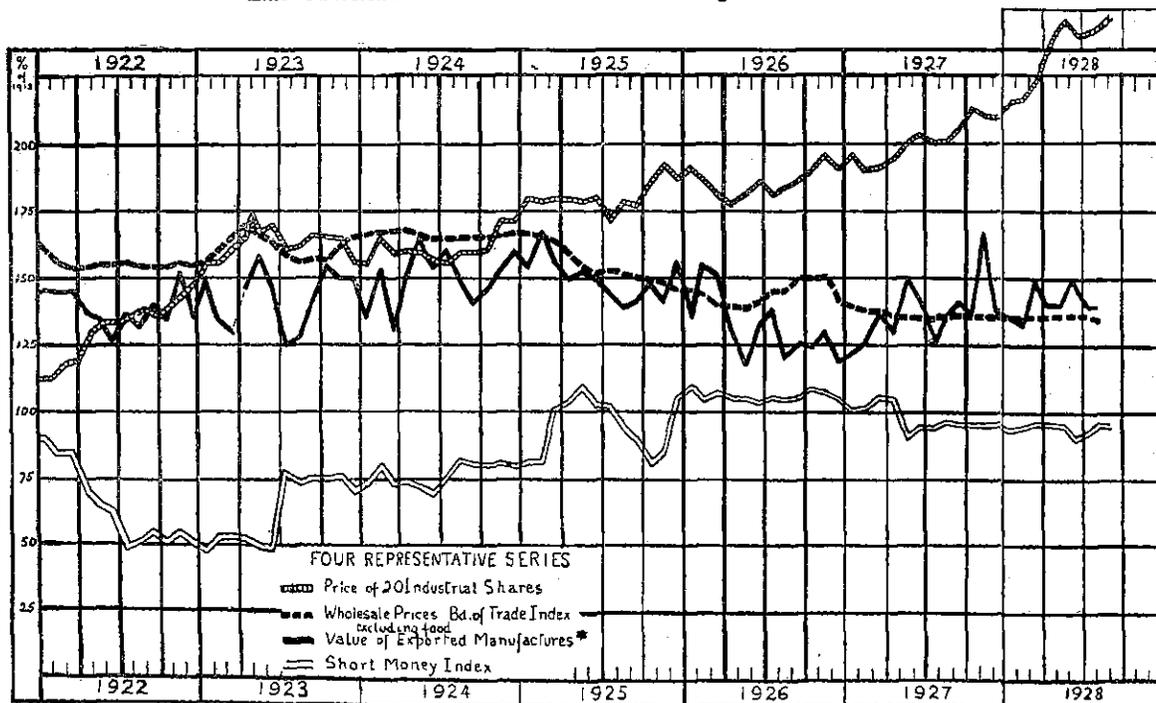
Der Geldmarkt wies zwar in der letzten Zeit und insbesondere in der zweiten Hälfte September eine leichte Anspannung auf; doch ist diese

in erster Linie saisonmäßig (Quartalsultimo!) zu erklären und im ganzen so geringfügig, daß sie keinesfalls als besorgniserregend gelten kann. Der Privatdiskontsatz hat sich überhaupt seit einer leichten Erhöhung im Mai nicht verändert, der Satz für Taggeld ist erst in der zweiten Septemberhälfte um  $\frac{1}{4}\%$  gestiegen und war auch dann nicht höher als am Ende des zweiten Quartals. Die Rentabilität der Staatsanleihen ist seit Anfang Juni ständig gesunken. Das Wechselportefeuille der Nationalbank ist — nach einer starken Entlastung im Juli — im August wieder sehr gewachsen, blieb jedoch hinter der im Mai und Juni erreichten Höhe zurück. Es ist fast fünfmal so groß als im Vorjahr, weist aber noch immer keinen beunruhigenden Umfang auf. Der Banknotenumlauf ist im August saisonmäßig gestiegen und etwas, doch nur wenig höher als der vorjährige. An der Börse trat Anfang Juli eine neue Aufwärtsbewegung ein, die die Kurse wieder auf das hohe Niveau vom Anfang des Jahres zurückbrachte. Dabei sind die Umsätze nur ganz wenig gestiegen und blieben weiter sehr gering.

Die rückläufige Preisbewegung, die schon im Mai eingesetzt hat, dauert weiter an. Der Index der Preise für Industriestoffe ist von 1052 im April auf 1032 im August gesunken. Auch der Index der reagiblen Warenpreise ist nach einer ganz

### Großbritannien.

Eine Übersichtstafel des London and Cambridge Economic Service.



★ Normal seasonal change removed.

leichten Steigerung im Juli, im August wieder zurückgegangen und stand Mitte September auf 97·9 gegen 103·2 im Mai.

Die Ausfuhr ist im August sehr gestiegen und war viel größer als die vorjährige, im September trat jedoch ein Rückgang ein, dasselbe gilt für die Fertigwarenausfuhr im besonderen. Letztere erreichte heuer im dritten Quartal (Juli bis September) den Gesamtwert von 3405 Millionen Kč und war damit kleiner als die des dritten Quartals 1927 (3488 Millionen Kč), während im zweiten Quartal dieses Jahres die Fertigwarenausfuhr noch 3203 Millionen Kč gegen 3014 im Vorjahr betrug, also beträchtlich höher war. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Rohstoffeinfuhr, die heuer im dritten Quartal nur mehr ganz wenig höher war als im Vorjahr (2134 zu 2120), während im zweiten Quartal der Unterschied noch ein weit größerer war (2371 zu 1938). Die Rohstoffeinfuhr weist besonders in den letzten beiden Monaten eine deutliche rückläufige Tendenz auf.

Ebenso ist die Gestellung von Güterwagen im August sehr gestiegen und weit höher gewesen

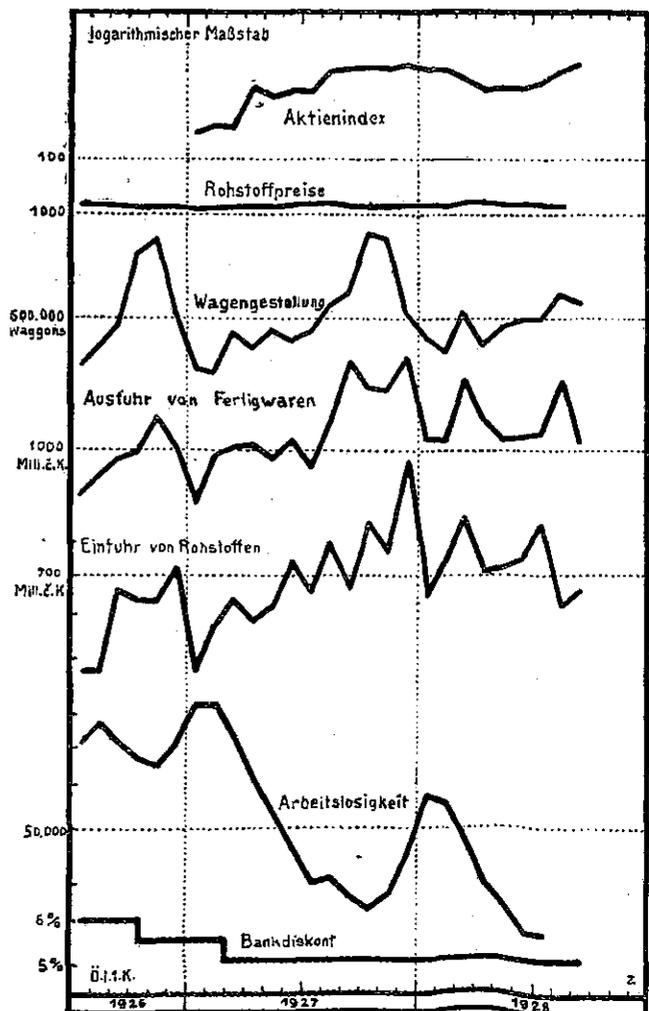
als die vorjährige, im September jedoch so zurückgegangen, daß sie zum erstenmal hinter dem Vorjahr zurückblieb. Die Arbeitslosigkeit ist im Juli noch etwas gesunken, die Abnahme war aber weit kleiner als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Doch bedeutet die Ziffer für Juli (32.500) die kleinste seit der Feststellung der Zahl der Arbeitslosen im Jahr 1921. Die Zahl der geleisteten Überstunden war dagegen heuer im Juli geringer als im vorigen Jahr, was auf die schlechte Lage der Textilindustrie zurückzuführen ist, während in den meisten anderen Branchen die Zahl der Überstunden zugenommen hat. Von den einzelnen Industrien ist die Kohlenproduktion im Juli sehr stark gestiegen und übertrifft die vorjährige noch beträchtlich, auch der Metall- und Maschinenindustrie geht es weiter gut. Die Bau- und Baustoffindustrie war anhaltend glänzend beschäftigt, was allerdings in erster Linie auf die mit Ende des Jahres ablaufende Geltungszeit des Bauförderungsgesetzes zurückzuführen ist. Die Lage

**Tschechoslowakische Wirtschaftszahlen**

Zeit	Börse und Geldmarkt 1)		Großhandelspreise 1)		Außenhandel Güterverkehr, Beschäftigung				
	Wechselportefeuille 2)	Aktienindex 2)	Privatdiskont	Gesamtindex	Industriefeststoffe	Fertigwaren-Ausfuhr		Wagen-gestellung 4)	Arbeitslose 1) 3)
						Mill. Kč	0/0		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>1926</b>									
Juli.....	124	—	5 7/8	962	1027	834	479	413	71·4
August....	129	—	5 7/8	973	1025	905	477	448	77·4
September..	133	—	5 7/8	972	1018	969	661	489	70·8
Oktober....	149	—	5 1/2	978	1012	995	635	646	66·5
November...	162	—	5 1/2	978	1009	1.144	631	685	64·2
Dezember...	173	—	5 1/4	979	1008	1.002	729	509	71·2
<b>1927</b>									
Jänner....	124	111	5 1/4	975	1006	810	473	407	83·3
Februar....	86	114	5 1/4	976	1015	978	579	400	83·2
März.....	47	113	4 3/4	979	1019	1.011	639	475	71·9
April.....	38	133	4 3/4	988	1021	1.016	582	442	60·3
Mai.....	40	129	4 3/4	990	1025	969	620	479	52·5
Juni.....	55	131	4 3/4	992	1034	1.029	736	459	45·5
Juli.....	158	130	4 3/4	983	1045	931	653	474	39·8
August....	43	142	4 3/4	975	1046	1.136	806	528	40·9
September..	75	144	4 3/4	966	1035	1.421	661	554	37·6
Oktober....	49	145	4 3/4	987	1034	1.295	867	708	35·8
November...	63	144	4 3/4	975	1035	1.273	775	692	38·2
Dezember...	74	147	4 3/4	982	1038	1.450	1.107	511	45·6
<b>1928</b>									
Jänner....	57	144	4 3/4	985	1037	1.049	641	460	57·1
Februar....	47	143	4 3/4	978	1033	1.038	731	437	55·2
März.....	115	139	4 3/4	984	1051	1.312	893	515	46·7
April.....	131	132	4 3/4	987	1052	1.131	707	453	39·5
Mai.....	221	133	4 15/16	987	1042	1.030	720	485	36·0
Juni.....	230	132	4 15/16	979	1042	1.042	744	499	32·7
Juli.....	147	136	4 15/16	996	1035	1.065	856	498	32·5
August....	208	143	4 15/16	986	1032	1.306	619	551	—
September..	147	147	4 15/16	—	—	1.034	659	530	—

1) Monatsende. — 2) Nationalbank. — 3) Zur Vermittlung vorgemerkt. — 4) Bei den Staatsbahnen. — 5) Industrie- und Verkehrsaktien, 3. Jänner 1927 = 100.  
Nach dem „Bulletin de Banque Nationale de la Tchécoslovaquie“.

**Die Wirtschaftsentwicklung in der Tschechoslowakei.**



der Textilindustrie und insbesondere der Baumwollindustrie ist dagegen weiter schlecht.

Die Wirtschaftslage Italiens hat sich in der letzten Zeit nicht wesentlich verändert. Die meisten Daten weisen nur die saisongemäßen Bewegungen auf und ein konjunktureller Aufstieg ist noch nicht feststellbar, wenn sich auch einzelne Erholungserscheinungen zeigen. Die Zahl der Arbeitslosen, die von Februar bis August ständig, und zwar sehr stark gesunken ist, hat im September zum erstenmal wieder etwas zugenommen. Sowohl Ab- als Zunahme dürften aber fast ausschließlich saisonmäßig zu erklären sein. Im August war die Zahl der Arbeitslosen zwar zum erstenmal kleiner als die vorjährige, doch ist dies darauf zurückzuführen, daß 1927 die Zunahme der Arbeitslosigkeit im August und September ganz außergewöhnlich groß war und das saisonmäßige Ausmaß weit überschritt. Der Eisenbahngüterverkehr weist eine recht günstige Entwicklung auf. Die Menge der beförderten Güter ist im Juli und August sehr gestiegen und die Augustziffer übertrifft zum erstenmal die vorjährige. Gegenüber der Ziffer für 1926 bleibt sie allerdings noch immer weit zurück.

Die Einfuhr zeigt ebenfalls eine eher günstige Entwicklung. Sie ist zwar im Juli und im August nicht unbeträchtlich gesunken, doch dürfte dies eine saisonmäßige Erscheinung sein. Jedenfalls ist in den beiden letzten Jahren derselbe Rückgang festzustellen. Seit März war die Einfuhr in jedem Monat sehr beträchtlich größer als im gleichen Vorjahrsmonat (im August 1556 Millionen Lire gegenüber 1238), und diese Zunahme ist nicht auf ein Steigen der Preise, sondern auf das Wachsen der Menge zurückzuführen. Die Ausfuhr ist dagegen ständig weit geringer als 1927 und betrug im August und September zusammen nur 2122 Millionen Lire gegen 2234 im vorigen Jahr. Mit Ausnahme vom Juni blieben auch alle anderen Monate hinter den vorjährigen zurück. Doch ist dieser Rückgang der Ausfuhr, der an und für sich ein ungünstiges Zeichen darstellt, zum großen Teil durch das Sinken der Preise und weiter dadurch zu erklären, daß 1927 wegen der Stockung des inländischen Absatzes um jeden Preis, auch mit Verlust exportiert wurde. Ein günstiges Zeichen ist es ferner, daß die Zahl der Insolvenzen außerordentlich stark gesunken ist. Die Ziffer 768 für August ist die niedrigste seit Februar 1927 und läßt hoffen, daß bereits eine gewisse Stabilisierung in der Wirtschaft eingetreten ist.

Die Preise, die bis Mai eine Aufwärtsbewegung zeigten, bewegen sich seitdem ständig

abwärts. Der Index für Industriestoffe ist im August neuerlich sehr stark zurückgegangen, im September trat dann keine weitere Veränderung ein, doch ist die im 2. Quartal erreichte Besserung damit wieder eingebüßt. Der Index für Nahrungsmittelpreise ist nach einer leichten Erholung im August, im September wieder stark gefallen und ist jetzt so niedrig wie niemals seit 1924. Während der Rückgang in den letzten Monaten vor allem durch das ständige Sinken des Getreidepreises verursacht war, ist dieser im September infolge des erhöhten Zolles gestiegen und das Sinken des Index ist vielmehr auf die Wein- und Fleischpreise zurückzuführen, wobei letztere wegen der schlechten Futterernte sanken.

Der Geldmarkt blieb flüssig, doch ist die Rendite der 5%igen Konsols seit dem Tiefpunkt im Mai allmählich wieder bis auf den Stand vom Jänner gestiegen. Der Notenumlauf ist im August

Italienische Wirtschaftszahlen

Zeit	Kurs der Lira in London <sup>1)</sup>	Kapitalmarkt		Großhandelspreise <sup>2)</sup>		Außenhandel		Mit der Eisenbahn beförderte Güter	Arbeitslose <sup>3)</sup>
		Ertragis der 5% Consols <sup>1)</sup>	20 Industriek Aktien (Ottolenghi)	Gesamtindex Bachi (geom.)	Industriestoffe (Ottolenghi)	Einfuhr	Ausfuhr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>1926</b>									
April.....	120·9	5·36	275	590	644	246	143	559	98
Mai.....	126·2	5·38	249	596	664	247	133	569	98
Juni.....	132·4	5·45	238	604	682	269	170	551	83
Juli.....	145·0	5·52	252	718	702	205	133	583	78
August.....	147·5	5·59	266	633	712	199	169	586	53
September.....	132·5	5·39	228	622	678	176	171	535	89
Oktober.....	118·3	5·83	212	507	679	176	184	539	113
November.....	115·1	6·02	213	504	670	186	171	512	149
Dezember.....	109·4	6·35	198	574	578	219	192	527	181
<b>1927</b>									
Jänner.....	111·6	6·27	204	558	569	205	118	491	225
Februar.....	112·3	6·18	218	556	554	197	134	497	260
März.....	107·7	6·37	206	545	545	216	141	576	228
April.....	97·1	6·40	199	521	508	192	134	556	215
Mai.....	99·0	6·59	182	496	474	183	129	548	216
Juni.....	87·2	6·75	161	473	430	191	143	538	215
Juli.....	89·0	6·70	164	467	427	147	114	546	263
August.....	89·3	6·33	170	465	450	124	109	553	292
September.....	89·4	6·18	192	465	452	114	117	556	306
Oktober.....	89·1	6·16	204	468	452	139	140	563	332
November.....	89·5	6·26	207	466	433	144	131	506	376
Dezember.....	90·8	6·28	213	463	431	188	152	457	414
<b>1928</b>									
Jänner.....	92·2	6·09	223	463	440	156	103	442	439
Februar.....	92·1	5·95	219	461	438	171	121	492	413
März.....	92·4	5·91	213	464	445	182	117	538	412
April.....	92·5	5·90	219	464	460	192	107	476	357
Mai.....	92·7	5·86	226	465	463	197	110	540	307
Juni.....	92·8	5·97	212	462	457	212	141	517	247
Juli.....	92·8	6·07	213	453	458	172	100	531	234
August.....	92·7	6·10	215	456	451*	156	112	553	248
September.....	92·8		218	458					

\* Vorläufige Ziffer. — <sup>1)</sup> Monatsdurchschnitt. — <sup>2)</sup> Monatsende.  
Nach dem „Bollettino Mensile di Statistica“ und dem „London and Cambridge Economic Service“.

wieder etwas zurückgegangen und weiter sehr klein. Die Börse blieb auch im September ziemlich ruhig, der Aktienindex ist etwas gestiegen, hat jedoch den Rückschlag vom Juni nicht wieder wettgemacht und bleibt mit 218 beträchtlich hinter der Höhe vom Mai mit 226 zurück. Die Emissions-tätigkeit war ebenfalls sehr gering und erreichte mit 29 Millionen Lire die niedrigste Ziffer der letzten Jahre. Der Kurs der Lira ist seit der Stabilisierung etwas gesunken.

Die Lage der russischen Wirtschaft im Juli und August war durch neuerliche große Schwierigkeiten bei der staatlichen Getreidebeschaffung gekennzeichnet. Schon im Vorjahr war diese auf große Widerstände gestoßen und hatte zuerst sehr geringe Resultate ergeben. Erst im Jänner und Februar war es der Regierung gelungen, durch verschiedene Maßnahmen die Aufbringung so zu steigern, daß die Gesamtergebnisse des Jahres 1927/28 wenigstens 96% des vorangegangenen Jahres erreichten. Die Beschaffungsergebnisse im Juli und August dieses Jahres blieben nun hinter den ohnehin schon sehr geringen des Vorjahres

noch weit zurück. Die Planbeschaffungsorgane brachten an Getreide im Juli 88.000 t, im August 508.000 t gegen 234.000 t und 924.000 t im Vorjahr auf; das heißt, im Juli 38 und im August 55% der vorjährigen Menge. Dies, obwohl der Index der Beschaffungspreise für Getreide seit dem Vorjahr um 20% gestiegen ist. (Trotz dieser Erhöhung hat sich allerdings der Abstand zwischen den staatlichen Getreidebeschaffungspreisen und den Kleinhandelspreisen immer mehr erweitert und betrug an einzelnen Orten bis zu 300%) Dabei sind die Ernteaussichten im ganzen besser als im Vorjahr. Die ungünstigen Ergebnisse der bisherigen Getreidekampagne dürften allerdings zum Teil dadurch zu erklären sein, daß heuer die Ernte aus klimatischen Gründen spät zur Reife kommen wird, und zudem gerade die Gebiete, die sonst am frühesten Getreide liefern konnten, eine schlechte Ernte haben.

Die Industrielle Produktion war im Juli und August um 30% höher als im Vorjahr, die Produktion von Konsumwaren ist dabei stärker gestiegen, als die von Produktionsmitteln. In den

Wirtschaftskurven für Italien.

